

Vorwort

„Leider lässt sich eine wahrhafte Dankbarkeit mit Worten nicht ausdrücken.“ⁱ

Auch wenn Johann Wolfgang von Goethe mit diesem Ausspruch Recht haben mag, so möchte ich doch versuchen, mit einigen Worten verschiedenen Menschen, die entscheidend zur Entstehung dieser Dissertation beigetragen haben, Dank zu sagen. Denn nur zusammen mit den in diesem „Dankwort“ bedachten Wegbegleitern und ihrer fachlichen und emotionalen Unterstützung ist ein Ergebnis in dieser Form zu erzielen gewesen. Daher: Danke!

Als Erster sei an dieser Stelle mein akademischer Lehrer und Doktorvater, Herr Prof. Dr. Dieter Ahlert genannt. Jederzeit war es ihm ein großes Anliegen, seinen Assistenten die erforderlichen Freiräume zur persönlichen und wissenschaftlichen Entfaltung zu gewähren. Für diese Rahmenbedingungen und die stete Förderung meiner akademischen Laufbahn möchte ich mich bei ihm herzlich bedanken. Ebenso gilt mein Dank Herrn Prof. Dr. Gerhard Schewe für die Übernahme und Erstellung des Zweitgutachtens. Darüber hinaus danke ich Prof. Dr. Bernd Kempa als weiteres Mitglied der Promotionskommission. Mein besonderer Dank gebührt weiterhin meinen Kooperationspartnern aus der Praxis für ihre umfassende Unterstützung bei der Durchführung der empirischen Untersuchungen der Arbeit.

Im Weiteren gilt mein expliziter Dank dem ehemaligen wie auch verbleibenden Team des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Distribution und Handel. Allen voran sind hier Prof. Dr. Markus Blut und Dr. Christof Backhaus zu nennen. Während zunächst der eine in gemeinsamen Essener Zeiten mein Streben nach dem Mehr an Wissen verantwortete, stellte der andere mich – zurück in Münster – kurzerhand als studentische Hilfskraft ein, womit die Geschichte seinen Lauf nahm. Beide wurden in der Folge zu unabdingbaren Mentoren, die maßgeblichen Einfluss auf den Erfolg meines Dissertationsprojektes hatten, indem sie mir dauerhaft als gewissenhafte Sparringspartner zur Verfügung standen. Mit Prof. Dr. Heiner Evanschitzky und Prof. Dr. David Woisetschläger sind in diesem Kreis zwei weitere Mentoren zu nennen, welchen ich für ihr Feedback bzgl. der ein oder anderen wissenschaftlichen und methodischen Fragestellung zu danken habe. Für die Unterstützung bei der anfänglichen Suche nach dem eigentlichen Forschungsrätsel in durch zahlreiche Besuche im Gasolin verlängerten Mittagspausen danke ich weiter Dr. Tobias Heußler. Gleichermaßen habe ich meinem Leidensgenossen Carsten Schulze-Bentrop für ungezählte konstruktive Gespräche (nicht nur) zur Thematik der Dissertation zu danken.

ⁱ Goethe, J. W. von (1797).

Neben den akademischen Ratschlägen danke ich an dieser Stelle für die mir entgegengebrachte emotionale Unterstützung. Unzählige gemeinsame Erlebnisse, welche in Erinnerung bleiben werden, haben die gemeinsame Zeit am Lehrstuhl zu einer schönen und kurzweiligen gemacht, weshalb ich für diese sowie die vielen guten Gespräche ebenfalls Dank zu sagen habe. Zuallererst danke ich der guten Seele des Lehrstuhls, Anne Feldhaus, für ihre stets guten Ratschläge sowie unterhaltsame Lehrstuhlanekdoten in so mancher Kaffeepause. Weiterem Dank verpflichtet bin ich ebenso Prof. Dr. Christian Brock, unter anderem für die Einladung zu seinem 30. Geburtstag in die Shanghai Pussy Bar, Radtour und Rundflug auf Norderney oder das ein oder andere abendliche „Wegnicken“ in der Runde der üblichen Verdächtigen bei Taha. Dr. Vivian Hartleb und Dr. Johannes Berentzen danke ich neben der Organisation vieler Lehrstuhlevents wie gemeinsamer Karnevalsfeiern vor allem für die Ansteckung mit der Begeisterung für das Skifahren beim niveauflexiblen D&H-Eliteseminar. Für jeden Schabernack zu haben, sei Dr. Hai Van Duong Dinh insbes. für den Spaß im Rahmen der gemeinsamen Entführung des Wiwi-Cup-Pokals gedankt. Dr. Manuel Michaelis danke ich zudem für zahlreiche gemeinsame Runden um den Aasee, welche für ein wenig körperliche Fitness sorgten. Hinsichtlich letzterer habe ich ebenfalls Dr. Tim Eberhardt für die Zusammenarbeit beim Training der Sisters of No Mercy sowie die ein oder andere Bahn im Freibad Dank zu sagen. Dr. Maja Rohlfing danke ich für die gute Zusammenarbeit im Rahmen der Bewältigung der „Routine-Tätigkeiten“, für deren unkomplizierte Übernahme ich ebenfalls Felix Wegehaupt zu Dank verpflichtet bin. Für jederzeit „gute Laune“ aus der Außenstelle „Country Club“ danke ich Dr. Julian Kawohl aka Flori Silbereisen. In diesem Zusammenhang danke ich auch Benjamin Schefer, insbes. für die Erstellung der Sprüchesammlung, welche stets zur Erheiterung beigetragen hat und dies auch zukünftig wird. Dem F&C-Team allen voran Inga vom Rath sei speziell für die großartige Unterstützung im Rahmen der Phase der Datenerhebung gedankt. Für den allabendlichen Gedankenaustausch gegen 22:00 Uhr danke ich ferner Prof. Dr. Michael Steiner. Außerdem danke ich Dr. Josef Hesse für die vorzeitige Aufnahme in den „Club der Ehemaligen“. Marcel Baki danke ich für das Eis. Schließlich danke ich meinen Kollegen vom MCM, welche halfen, die zuletzt erlebte „Einsamkeit“ am Stadtgraben durch zahlreiche „sinnvolle“ Aktivitäten, wie der Partyreihe 1FAD, auf ein erträgliches Maß einzugrenzen. Mein ausdrücklicher Dank gebührt hier dem ehemaligen und verbleibenden 3rd Floor. Last but not least danke ich neben den Mitarbeitern auch den studentischen Hilfskräften für ihre Unterstützung.

Zudem danke ich an dieser Stelle dem BVB für zwei tolle Meisterschaften und die damit verbundenen Auszeiten während der Erstellung dieser Dissertation.

Besonderer Dank gebührt meinen Freunden, welche während der Zeit der Promotion allzuoft auf mich verzichten mussten. Obwohl so manche Festivität daher ohne meine Beteiligung stattfinden musste und ich mich in dieser Zeit nicht selten rar gemacht habe, sorgten meine lieben Freunde für die nötige Ablenkung und Unterstützung zu

jeder Tages- und Nachtzeit. Hier sollen stellvertretend für die JO's Niklas Werner, Bastian Peitz und Dennis Mrosek sowie für viele weitere Freunde Frederike Lammers und Janina Leismann genannt sein.

Der größte und zugleich abschließende Dank gilt meiner Familie. Meiner Patentante Else Ommen und meinem Patenonkel Michael Brückerhoff danke ich für ihr stets offenes Ohr und die andauernde Motivation zu neuen Herausforderungen. Für die kritische Reflexion bis unter den Weihnachtsbaum habe ich meinen Brüdern Malte und Enno Ommen Dank zu sagen. Seit ich denken kann, erfahre ich ein unermessliches Interesse sowie eine permanente Förderung meiner Aktivitäten durch meine Großeltern Maria und Wilhelm (†) Brückerhoff sowie Gerda und Ommo Ommen. Mit großem Respekt danke ich ihnen für die unaufhörliche Unterstützung und gar inhaltliche Auseinandersetzung mit der Thematik meiner Dissertation. Der größte Dank gebührt aber meinen Eltern, Claudia und Detlef Ommen, die niemals an meinen Vorhaben zweifeln und bei jedem meiner Schritte stets an meiner Seite gehen. Euch, meiner lieben Familie, ist diese Arbeit von Herzen gewidmet.

Nils O. Ommen

Innovationsmanagement in Franchisesystemen

Der Erfolgsfaktor Partizipationsqualität

Ommen, N.O.

2013, XXVI, 341 S. 36 Abb., 1 Abb. in Farbe., Softcover

ISBN: 978-3-658-01077-5